# 13 Abstrakte Datentypen

Bisher: Konkrete Datentypen

- Menge von Elementen
- Operationen auf den Elementen (Konstruktoren, Selektoren, Typprädikate)
- Eigenschaften abgeleitet

**Jetzt:** Abstrakte Datentypen (ADT)

- Operationen und Eigenschaften vorgegeben
- Menge von Elementen (Repräsentation) uninteressant
- Repräsentation wird vor Anwender des ADT verborgen (information hiding, Datenkapselung)
- Implementierung durch passenden konkreten Datentyp
  - jede Implementierung der Operationen kann eigene Repräsentation wählen
  - abhängig von verfügbaren Implementierungen, nicht-funktionalen
     Anforderungen (wie Geschwindigkeit oder Speicherverbrauch), etc

## 13.1 Definition: Abstrakter Datentyp (ADT)

Ein abstrakter Datentyp A ist gegeben durch

- eine Menge von Operationen auf *A* (beschrieben durch ihre Verträge)
- eine Menge von Eigenschaften der Operationen (beschrieben durch Gleichungen).

Bemerkung: Die Operationen können eingeteilt werden in

- Konstruktoren (Konstruktion eines Werts vom Typ A),
- Selektoren (Zugriff auf Komponente eines Werts vom Typ A) und
- Observatoren (Eigenschaften eines Werts vom Typ A, z.B. Länge einer Liste)
- Transformatoren (Umformung eines Werts vom Typ A, z.B. Listenverkettung)

## 13.2 Mengen als ADT: Operationen

Der Datentyp (set %X) von Mengen mit Elementen vom Typ %X sei gegeben durch die Verträge der Operationen

```
(: set-empty? ((set %X) -> boolean))
(: set-insert ((set %X) %X -> (set %X)))
(: set-remove ((set %X) %X -> (set %X)))
(: set-member ((set %X) %X -> boolean))
```

Der Datentyp (set %X) ist parametrisch: der Typ %X der Elemente ist beliebig.

## 13.3 Mengen als ADT: Konstruktor

#### Problem:

- Der Datentyp (set %X) ist parametrisch.
- Alle Implementierungen verlangen eine Gleichheitsrelation auf %X, manche sogar eine totale Ordnung.
- Woher kommen diese Relationen, wenn XX unbekannt ist?

### Lösung:

 Die Relationen werden als Prädikate zu Parametern des Konstruktors und als Teil der Datenstruktur abgelegt.

```
(define pred (lambda (x) (contract (x x boolean))))
(: make-empty-set ((pred %X) (pred %X) -> (set %X)))
```

- Die Argumente von (make-empty-set = <) sind
  - eine Gleichheitsrelation, (: = (pred %X)), und
  - eine Kleiner-Relation, (: < (pred %X)), jeweils auf Datentyp %X.</li>

## 13.4 Mengen als ADT: Eigenschaften

Zu den Verträgen der Operationen kommen noch Eigenschaften der Operationen. Z.B. gelten die beiden Eigenschaften

```
(for-all ((s (set %X)) (x %X))
  (set-member x (set-insert s x)))
(for-all ((s (set %X)) (x %X))
  (not (set-member (set-remove s x) x)))
```

Die Verträge und die Eigenschaften zusammengenommen definieren den abstrakten Datentyp *Menge*.

Weitere Eigenschaften (Auszug):

```
(for-all ((x integer))
  (not (set-member (make-empty-set = <) x)))
(set-empty? (make-empty-set = <))
(for-all ((s (set %X)) (x %X))
  (not (set-empty? (set-insert s x))))</pre>
```

## 13.5 Implementierung eines ADT

Eine Implementierung eines ADT A besteht aus

- 1. einer Menge (Sorte, konkreter Datentyp) M, deren Elemente die Elemente von A repräsentieren und
- 2. Implementierungen der Operationen des ADT für M, so dass die Eigenschaften/Gleichungen erfüllt sind.

### Bemerkungen

- ullet Ein abstrakter Datentyp A kann mehrere Implementierungen mit unterschiedlichen Charakteristiken (Effizienz) haben.
- Ein Klient eines ADT
  - verwendet nur die ADT Operationen mit den festgelegten Verträgen und Eigenschaften, aber
  - weiß nicht, welche Implementierung verwendet wird.

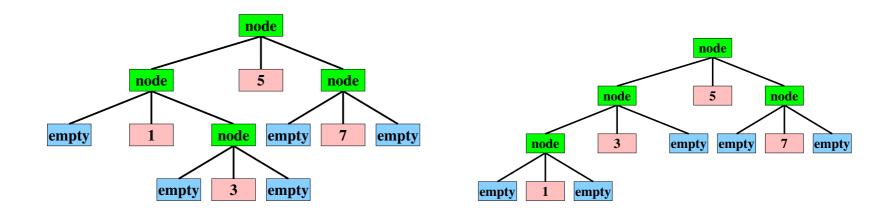
## 13.6 Implementierungen von (set X), Invarianten

Für die Repräsentation der Elemente des Datentyps (set X) gibt es viele Möglichkeiten, demonstriert mit der Repräsentation der Menge  $\{1, 3, 5, 7\}$ .

```
list-set: Liste der Elemente
(list 1 3 5 7), (list 3 5 3 7 3 1), (list 7 7 3 3 1 5)
unique-list-set: Liste der Elemente
Invariante: keine Duplikate
(list 1 3 5 7), (list 3 5 7 1), (list 7 3 1 5)
sorted-list-set: Liste der Elemente
Invariante: aufsteigend sortiert, ohne Duplikate
```

(list 1 3 5 7)

btree-set: binärer Baum, Invariante: Suchbaum



function-set: als charakteristische Funktion

# 13.6.1 Implementierung: Menge durch ungeordnete Liste mit Wiederholungen

```
Ein list-set ist ein Wert der Form
(make-list-set eq? rep)
wobei (: eq? (pred %X)) und (: rep (list %X)) sind.
Dabei ist eq? die Gleichheitsrelation auf %X.
; Leere Menge
(define make-empty-list-set
  (lambda (= <)
    (make-list-set = empty)))
; Element einfügen
(define list-set-insert
  (lambda (s x)
    (make-list-set (list-set-eq? s)
                     (make-pair x (list-set-rep s)))))
```

## Implementierung: Element suchen

```
(define list-set-member
 (lambda (s x)
    (let ((= (list-set-eq? s)))
      (letrec ((loop-member
        (lambda (l)
          (cond
           ((empty? 1)
            #f)
           ((pair? 1)
            (or (= x (first 1))
                (loop-member (rest 1)))))))
      (loop-member (list-set-rep s))))))
```

# 13.6.2 Implementierung: Mengen durch Listen ohne Wiederholung

```
Ein unique-list-set ist ein Wert der Form

(make-unique-list-set eq? rep)

wobei (: eq? (pred %X)) und (: rep (list %X)) eine Liste ohne wiederholte

Elemente ist.

Dabei ist eq? die Gleichheitsrelation auf %X.
```

#### Implementierung: Leere Menge

#### Implementierung: Element suchen

```
(define unique-list-set-member ...)
```

# 13.6.3 Implementierung: Mengen durch sortierte Listen ohne Wiederholung

```
Ein sorted-list-set ist ein Wert der Form
(make-sorted-list-set eq? lt? rep)
                                               wobei
   (: eq? (pred %X)) die Gleichheitsrelation auf X,
   (: lt? (pred %X)) die Kleiner-als-Relation auf X und
   (: rep (list %X)) eine aufsteigend sortierte Liste ohne wiederholte Elemente
   ist.
; Leere Menge
(define make-empty-sorted-list-set
  (lambda (= <)
    (make-sorted-list-set = < empty)))</pre>
; Element einfügen
(define sorted-list-set-insert (lambda (s x) ...))
```

#### Implementierung: Element suchen

```
(define sorted-list-set-member
  (lambda (s x)
    (let ((= (sorted-list-set-eq? s)))
         ((< (sorted-list-set-lt? s)))</pre>
      (letrec ((loop-member
        (lambda (l)
          (cond
           ((empty? 1)
            #f)
           ((pair? 1)
            (or (= x (first 1))
                (and (< (first 1) x)
                      (loop-member (rest 1))))))))
      (loop-member (sorted-list-set-rep s))))))
```

#### 13.6.4 Implementierung: Mengen durch binäre Suchbäume

```
Ein search-tree-set ist ein Wert der Form
(make-search-tree eq? lt? rep) wobei
  (: eq? (pred %X)) die Gleichheitsrelation auf X,
        (: lt? (pred %X)) die Kleiner-als-Relation auf X und
        (: rep (btree %X)) ein binärer Suchbaum ist.
```

#### Implementierung: Leere Menge

### Implementierung: Element einfügen

```
(define search-tree-set-insert (lambda (s x) ...))
(define search-tree-set-member (lambda (s x) ...))
```

## 13.7 Generische Implementierungen

- Klientenprogramme eines ADT dürfen sich nicht auf eine spezifische Implementierung beziehen, sondern müssen *unabhängig* davon sein.
- D.h. ein Klientenprogramm darf nicht direkt search-tree-set-insert oder sorted-list-set-member verwenden, da das Programm sonst auf diese eine Implementierung festgelegt wäre.
- ⇒ Benötigen generische Schnittstelle, die direkt die Operationen des abstrakten Datentyps benutzt.
- Drei Probleme
  - Konstruktion bricht Abstraktion:
     der Konstruktor verrät die verwendete Implementierung
  - Implementierung der generischen Schnittstelle
  - Implementierung der Verkapselung

#### 13.7.1 Konstruktion bricht Abstraktion

Problem: Bei Konstruktion wird die Repräsentation erwähnt.

⇒ Bruch der Abstraktion!

## Beispiel:

```
; work-with-set : ... -> ...
(define work-with-set
   (lambda (...)
        ... make-empty-search-tree-set ...
        ... set-empty? ... set-insert ...))
```

#### **ADT** Fabriken

Lösung: Parametrisiere/abstrahiere über den Konstruktor

⇒ in OO-Sprachen ist das ein Entwurfsmuster (design pattern), das Fabrikmuster (factory pattern)

D.h. an eine Funktion, die Mengen erzeugt, wird der gewünschte Mengenkonstruktor als Parameter übergeben.

#### Beispiel:

# 13.7.2 Implementierung der generischen Schnittstelle durch datengesteuerte Programmierung

- Bei der Verwendung von datengesteuerter Programmierung wählt jede Funktion anhand der Repräsentation die richtige Implementierung aus.
- Implementierung entsprechend dem Muster für gemischte Typen.

## Element einfügen

#### Element suchen

## Nachteile der datengesteuerten Implementierung der generischen Schnittstelle:

- mühsame, uninteressante Implementierung (daher fehleranfällig) boilerplate code
- unflexibel: schlecht erweiterbar um neue Implementierungen des ADT
- nicht wartbar

#### Grund für die Nachteile:

• Jede generische Operation muss sämtliche Implementierungen kennen.

#### 13.7.3 Verkapselung

- Ein Klientenprogramm darf nicht in der Lage sein, die Abstraktion zu brechen.
- Unter Verwendung der Typprädikate list-set?, unique-list-set?, sorted-list-set? usw. sowie der zugehörigen Selektoren könnte ein Klientenprogramm beliebige Operationen auf der Repräsentation der Elemente des ADT durchführen.
- ⇒ Invariante der Repräsentation kann verletzt werden
- ⇒ Operationen können falsche Ergebnisse liefern
- Beispiel: Falsche Konstruktion einer sortierten Liste

```
(define sk (make-sorted-list-set = < (list 99 1 2 3 4))) (sorted-list-set-member sk 99) \Rightarrow #t (sorted-list-set-member sk 3) \Rightarrow #f
```

# 13.8 Generische Implementierung durch Message-Passing

- Vermeidung der Nachteile der datengesteuerten Programmierung
- Erreicht Verkapselung und Flexibilität
- Ansatz:
  - Jedes Element eines ADT wird durch eine Funktion repräsentiert
  - Diese Funktion verkapselt die Repräsentation und die Operationen
  - Implementierung des ADT = Operationen  $\times$  Repräsentation
  - ⇒ Kapselung: Implementierung ist versteckt vor dem Programm
- Grundidee der objekt-orientierten Programmierung

## 13.8.1 Message Passing

- Idee:
  - Jede Operation eines ADT erhält einen internen Namen
  - Ein Element ist eine Prozedur, die den Namen einer Operation auf die Operation selbst abbildet
  - $\Rightarrow$  eine Interpretation im Sinne der  $\Sigma$ -Algebra
- Implementierung: Strings als Namen

#### Beispiel: list-set

```
(: make-generic-list-set ((pred %a) (pred %a) -> (string -> %op)))
(define make-generic-list-set
  (lambda (= <)
    (letrec ((wrap (lambda (rep)
              (lambda (m)
                (cond
                 ((string=? m "empty?")
                  (lambda ()
                     (empty? (list-set-rep rep))))
                 ((string=? m "member?")
                  (lambda (x)
                     (list-set-member rep x))
                 ((string=? m "insert")
                  (lambda (x)
                     (wrap (list-set-insert rep x))))))))
      (wrap (make-list-set = < empty)))))</pre>
```

Beispiel: sorted-list-set

```
(: make-generic-sorted-list-set ((pred %a) (pred %a) -> (string -> %op)))
(define make-generic-sorted-list-set
  (lambda (= <)
    (letrec ((wrap (lambda (rep)
              (lambda (m)
                (cond
                 ((string=? m "empty?")
                  (lambda ()
                    (empty? (sorted-list-set-rep rep))))
                 ((string=? m "member?")
                  (lambda (x)
                    (sorted-list-set-member rep x))
                 ((string=? m "insert")
                  (lambda (x)
                    (wrap (sorted-list-set-insert rep x))))))))
      (wrap (make-sorted-list-set = < empty)))))</pre>
```

## Verwendung

```
(define 10 = (make-empty-sorted-list-set = <))
(define 11 = ((10 "insert") 17))
(define 12 = ((11 "insert") 42))
(define 13 = ((12 "insert") 0))
((13 "member?") 21) ⇒ #f
((13 "member?") 17) ⇒ #t</pre>
```

- Implementierung bewahrt die Verkapselung
- Beobachtung: jeder Aufruf einer Operation hat das gleiche Muster ((object message) arguments)
- ⇒ Abstraktion des Musters führt zur generischen Implementierung

## 13.8.2 Generische Implementierung

```
; generic methods
(define set-empty?
   (lambda (s)
        ((s "empty?"))))
(define set-member?
   (lambda (s x)
        ((s "member?") x)))
(define set-insert
   (lambda (s x)
        ((s "insert") x)))
```

• Diese ADT-Operationen funktionieren mit jeder message-passing Implementierung.

## Beispiel: Anwendung der neuen Mengenoperationen

```
(define ul-s (set-insert (make-generic-list-set = <) 1))
  (set-rep (set-insert ul-s 1))
=> (list 1 1)
  (set-member ul-s 7)
=> #f

  (define ol-s (set-insert (make-generic-ordered-list-set = <) 1))
  (set-rep (set-insert ol-s 1))
=> (list 1)
  (set-member ol-s 1)
=> #t
```

## 13.9 Interne Operationen

```
Erweitere den ADT (set X) um(: set-union ((set X) (set X) -> (set X)))
```

- Problem: Die beiden Argumente könnten (set X) jeweils unterschiedlich repräsentieren!
- Lösungsmöglichkeit: Erweitere ADT um Konversionsoperation
   (: set->list ((set X) -> (list X)))

**Erklärung:** (set->list s) liefert Liste der Elemente von s.

#### **Definition:**

## 13.10 Zusammenfassung

- Abstrakte Datentypen spezifizieren
  - eine Menge von Operationen
  - Eigenschaften der Operationen
- ADTs lassen mehrere Implementierungen zu
- Implementierung wählt Repräsentation mit Invariante
- Verkapselung
  - Klienten können die Abstraktion nicht brechen
  - Invariante bleibt bewahrt
- Klienten sind unabhängig von Implementierung
- Fabrikmuster
- Datengetriebene Implementierung möglich
- Generische Implementierung durch Message Passing